

Übungsblatt 7

Heimische Marktmacht III: Oligopol **[und Kartell]**

Aufgabe 1

Die Nachfrage nach Fußballschuhen auf dem heimischen Markt ist durch $p = a - bX$ gegeben, wobei $a, b > 0$ Parameter, p den Preis und X die Menge bezeichnet. Auf dem heimischen Markt gibt es zwei Anbieter (Oligopolisten), die mit identischen konstanten Grenzkosten c Fußballschuhe produzieren. Die Anbieter verfolgen jeweils eine Cournot-Mengenstrategie und agieren non-kooperativ.

- (i) Berechnen Sie die "wahrgenommene Grenzsatzkurve" (perceived marginal revenue) für jeden der Anbieter und darauf aufbauend das Cournot-Oligopolgleichgewicht!
- (ii) Leiten Sie nun – alternativ zu (i) – die Lösung dieses Cournot-Oligopols über Reaktionskurven her! Zeigen Sie hierbei, dass diese Lösung mit der unter (i) ermittelten übereinstimmt!

Aufgabe 2

Unterstellen Sie, dass die heimischen Verbraucher ihre Fußballschuhe von heimischen Oligopolisten beziehen können, die mit konstanten und identischen Grenzkosten produzieren und eine non-kooperative Cournot-Mengenstrategie verfolgen. Auf dem Weltmarkt gibt es noch Anbieter, die ebenfalls Fußballschuhe anbieten, die von den heimischen Verbrauchern als unvollkommenes Substitut angeboten werden. Erläutern Sie ausführlich und unter Zuhilfenahme einer Graphik, dass eine Quote auf ausländische Schuhe schädlicher ist als ein Zoll!

Aufgabe 3 **Nicht im Sommersemester 2022!**

Unterstellen Sie, dass das in Aufgabe 2 charakterisierte Oligopolspiel unendlich oft wiederholt wird.

- (i) Erläutern Sie Annahmen, unter denen es in diesem Oligopol zu Kollusion kommt, dass sich ein Kartellausbruch für die einzelnen Oligopolisten also nicht lohnt!
- (ii) Unterstellen Sie, dass das Kartell aus Gründen der Anreizverträglichkeit nicht in der Lage ist, die Monopolmenge durchzusetzen. Begründen Sie nun sorgfältig, dass in dieser Situation eine Quote, die gerade so hoch ist wie die Importmenge bei Freihandel, dazu führt, dass das Kartell einen geringeren Preis akzeptieren muss als bei Freihandel!